

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =  
Gazetta militare svizzera

**Band:** 20=40 (1874)

**Heft:** 34

## **Inhaltsverzeichnis**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XX. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XL. Jahrgang.

Basel.

29. August 1874.

Nr. 34.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 3. 50.  
Die Bestellungen werden direkt an „B. Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“ adressirt, der Betrag wird bei den  
auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.  
Verantwortliche Redaktoren: Oberst Wieland und Major von Egger.

**Inhalt:** Der Gesetzentwurf über die neue Militärorganisation. (Fortsetzung.) Organe für Schaffung, Verwaltung und  
Zeltung des Heeres. (Schluß.) — Eidgenossenschaft: Kreisreiben. — Ausland: Frankreich: Graf von Paris, Amerikanischer  
Bürgerkrieg; Bulletin de la Réunion des Officiers; Oesterreich: Organisationsveränderungen der Honvéde.

Hierzu als Beilage die vom Eidgen. Stabs-  
bureau herausgegebenen zwei Uebersichtskarten für  
den diesjährigen Truppenzusammenzug.

## Der Gesetzentwurf über die neue Militär- organisation.

(Fortsetzung.)

### V. Die zusammengesetzten Truppen- körper.

#### A. Bildung der zusammengesetzten Truppenkörper.

Nach Art. 49 a sollen die Infanterie-Regimenter  
aus zwei oder drei Bataillonen gebildet werden.  
Wir glauben, man hätte sich schon der Gleichförmig-  
keit wegen für Regimenter von 3 Bataillonen ent-  
schließen dürfen. Allerdings haben wir nach dem  
Entwurf 98 Infanterie-Bataillone. Aus diesen  
können wir 32 Regimenter zu 3 Bataillonen und  
ein Regiment zu 2 Bataillonen bilden. 32 Regi-  
menter entsprechen genau den 8 Divisionen. Das  
33. bleibt übrig.

Wollte man genau die 32 Regimenter und 8 Di-  
visionen beibehalten, so wären 2 Regimenter aus  
4 Bataillonen zu bilden. Für dieses spricht der  
Umstand, daß z. B. der Kanton Tessin, der einzige,  
dessen Mannschaft ausschließlich italienisch spricht  
und geographisch ganz abgeschlossen ist, 4 Bataillone  
stellt. Diese in ein Regiment zu vereinigen, dürfte  
aus schon erwähnten Gründen angemessen sein.  
Ebenso stellt Graubünden nach dem Entwurfe 4  
Bataillone. Aus diesen ließe sich das zweite Regi-  
ment von 4 Bataillonen bilden. Den territorialen  
und kantonalen Verhältnissen wäre alle Rechnung  
getragen.

Es hätte daher entsprechender geschehen in Art.  
49 zu sagen: „Die Infanterie bildet 32 Regimen-

ter, und zwar bestehen die Regimenter 1—30 aus  
3, die Regimenter 31 und 32 aus 4 Bataillonen.

Art. 49 b. Das Kavallerie-Regiment soll aus  
2—3 Schwadronen bestehen. Regimenter von 3  
Schwadronen zu 372 Pferden sind schon sehr schwach  
— von 2 so schwachen Schwadronen, wie wir sie  
annehmen, sind die Regimenter nur etwas stärker  
als die Schwadronen in manchen Armeen. Es ist  
übrigens gar kein Grund vorhanden, die Regimen-  
ter nicht durchgehend aus 3 Schwadronen zu bilden,  
es wäre denn, daß man einen allgemein durchge-  
führten Grundsatz für zu einfach hielt.

Wir haben 24 Schwadronen und 8 Divisionen,  
folglich können wir 8 Regimenter zu 3 Schwadro-  
nen bilden. Es wäre daher zu sagen:

„Die Kavallerie bildet 8 Regimenter von je 3  
Schwadronen.“

Daß wir keine Reserve-Kavallerie haben, ist ein  
Nachtheil, doch die für die Divisionen bemessene  
Kavalleristenzahl übersteigt das Nothwendigste nicht.

Bevor man an die Bildung einer Kavallerie-  
Reserve denken darf, muß man die Divisionen mit  
der nothwendigsten Kavallerie versehen haben.

Im Nothfall wird allerdings wenig Anderes übrig  
bleiben, als von den Divisionen, die, vermöge der  
Beschaffenheit des ihnen angewiesenen Operations-  
feldes, die Kavallerie eher zum Theil entbehren  
können, eine Schwadron oder auch zwei wegzun-  
ehmen und diese einer andern, die derselben noth-  
wendiger bedarf, zuzuweisen.

Doch solche Änderungen sind Sache des Ober-  
befehlshabers (Art. 50), und im Frieden darf man  
hierauf keine Rücksicht nehmen.

Dem Art. 49 c, 2. Absatz entnehmen wir, was  
man unter Kavallerie-Reserve versteht. Den Offi-  
zieren dürfte dieses aus den Militärschulen bereits  
bekannt sein, scheint daher in dem Militär-Organi-  
sationsgesetz überflüssig. Sollte man aber mit dieser